



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband**
Aue/Schwarzenberg e.V.



Was braucht gute Soziale Arbeit?

Vorstellung des Projektes »Kinder Stärken 2.0 – Vorhaben mit besonderen Lern- und Lebensschwierigkeiten«



Das ESF Plus-Programm »Kinder Stärken 2.0 – Vorhaben für Kinder mit besonderen Lern- und Lebensschwierigkeiten« im Freistaat Sachsen unterstützt und fördert im Rahmen ergänzender Sozialer Arbeit in Kindertageseinrichtungen Kinder und Familien in riskanten Lebenslagen. Mit »Kinder Stärken 2.0« wird ein seit 2016 in Sachsen erfolgreich etabliertes Vorhaben der Kitasozialarbeit fortgeführt. Der Europäische Sozialfonds Plus fördert mit Beteiligung des Freistaates Sachsen je Kitastandort eine zusätzliche Fachkraft sowie eine Koordinierungs- und Beratungsstelle zur fachlichen Begleitung des Programms.

Ziel des Programms »Kinder Stärken 2.0« ist es, Kinder mit Lern- und Lebensschwierigkeiten aufgrund sozialer Benachteiligung bei der Überwindung ihrer individuellen Lern-, Leistungs- und Entwicklungs-

beeinträchtigungen zu unterstützen und deren Bildungs- und Entwicklungschancen zu erhöhen.

In unseren Kindertageseinrichtungen in Johannegeorgenstadt, Schwarzenberg und Löbnitz sind wir mit dem Programm »Kinder Stärken 2.0« aktiv. Wie genau gute Soziale Arbeit im Einzelnen in der Kita »Weg ins Leben« in Johannegeorgenstadt aussieht, stellt Ihnen im Folgenden unsere Kitasozialarbeiterin Kathrin Eska vor.

**Weiter geht's auf
der nächsten Seite →**

Kontakt: AWO Kreisverband Aue/Schwarzenberg e.V. | Neue Siedlung 47 | 08359 Breitenbrunn | Tel. 037756 17600
info@awo-erzgebirge.de | www.awo-erzgebirge.de

Die Bedeutung der Sozialen Arbeit nimmt bereits seit mehreren Jahren durch die multiplen Problemlagen von Kindern und Eltern enorm zu. Deshalb ist es besonders wichtig, bereits in der Kindertageseinrichtung mit Sozialer Arbeit zu beginnen und damit Hilfe für Kinder und Familien sowie den Zugang zu professionellen Netzwerken zu etablieren.

Warum brauchen wir mehr Sozialarbeit in den Kitas?

Kitasozialarbeit ist ein ergänzendes, sozialpädagogisches Angebot für Kinder und Familien in riskanten Lebenslagen. Ziel ist es, Kinder bei der Überwindung individueller Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen zu unterstützen und damit deren Bildungs-, Teilhabe- und Entwicklungschancen zu erhöhen.

Was sind die Aufgaben eines Kitasozialarbeiters oder einer Sozialarbeiterin in diesem Projekt?

Der oder die Kitasozialarbeiter:in ergänzt den Bildungsauftrag der Kita durch Konzepte, Methoden, Handlungsprinzipien sowie Verfahren Sozialer Arbeit. Weiterhin wendet er oder sie sich lebenslagebedingten Risiken zu, unterstützt Kinder bei der Überwindung individueller Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen und arbeitet kooperativ, sozialraumorientiert bzw. begleitet zu anderen Netzwerken.

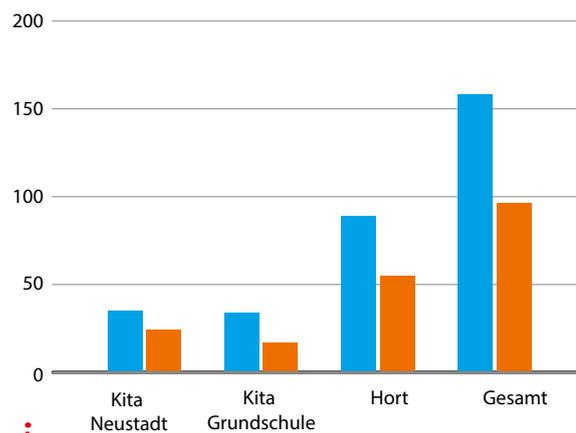
Welche Kinder werden in den Vorhaben mit besonderen Lebens- und Lernerfahrungen (LLE) unmittelbar durch die zusätzliche Fachkraft unterstützt?

Folgende Kriterien für LLE sind die Grundlagen zur IST-Stand-Ermittlung in unserer Kita:

- teilweise oder vollständige Übernahme des Elternbeitrages für das Kind,
- vorrangig nichtdeutsche Familiensprache des Kindes,
- Elternteil alleinerziehend mit Absenkung des Elternbeitrags,
- Sprachauffälligkeiten.

Weitere Kriterien zur IST-Stand-Ermittlung:

- materielle Versorgung (witterungsunangemessene Kleidung, Teilnahme am Mittagessen)
- physische und psychische Gesundheit, körperlicher Zustand des Kindes (körperliche Entwicklung, Hygiene, Wohlbefinden)
- Kompetenzen des Kindes (persönliche Kompetenz, soziale Kompetenz, Sach-, Sprach-, Lernkompetenz)
- Verhalten des Kindes (Nähe – Distanz, Einhalten von Regeln und Normen, Konzentration, Motorik)
- Lebenssituation des Kindes (mehrere Geschwister, junge Eltern)



Teilhabe Kinder am Projekt »Kinder Stärken 2.0«
Quelle: AWO Erzgebirge gGmbH

Anhand dieser Kriterien fand das Projekt bei 98 Kindern Anwendung, bei einigen Kindern trafen ein bis zwei Kriterien zu, bei anderen vier bis fünf.

Was sind die Arbeitsaufgaben und die Tätigkeiten des Sozialarbeiters bzw. der Sozialarbeiterin?

Die Tätigkeiten umfassen 4 Zugangsebenen:

1. Kinder
2. Eltern
3. Kooperation
4. Kita / Team

Auf der Zugangsebene der Kinder werden die Bedarfe einzelner Kinder oder Gruppen ermittelt. Danach kommt es zur Planung und Durchführung zielgerichteter Maßnahmen und Unterstützungsangebote in gemeinsamer Absprache mit der pädagogischen Fachkraft. Im Anschluss fließen weiterführende Gestaltungsimpulse für pädagogische Prozesse ein.

Die Zugangsebene der Eltern umfasst die Ermittlung der familiären Bedarfslagen im Zusammenhang mit der Unterstützung und Begleitung von Kindern. Es folgen Maßnahmen und Angebote zur Unterstützung von Eltern zugunsten der Entwicklungs- und Teilhabechancen der Kinder. Des Weiteren werden (niederschwellige) Beratungs- und Unterstützungsangebote für Eltern / Familien in Lebenssituationen, die sich riskant auf Kinder auswirken, vermittelt.

Die Zugangsebene Kita / Team beinhaltet die enge Zusammenarbeit mit der Leitung und den pädagogischen Fachkräften bei der Planung und Umsetzung kind-elternbezogener Angebote und Maßnahmen in Hinblick auf die Bedarfe der Zielgruppen. Das Kita-Team unterstützt und begleitet konzeptionelle Handlungsperspektiven zu Themen und Vorhaben, die in Zusammenhang mit der chancengerechten Bildung, Begleitung und Förderung von Kindern und Familien stehen.



Die Zugangsebene Kooperation schließt die gezielte Zusammenarbeit mit bestehenden Netzwerken, weiteren Einrichtungen, Institutionen und Personen zugunsten von Kindern und Familien ein. Dabei sind die Kooperation und Vernetzung mit Einrichtungen, Diensten und Angeboten im sozialräumlichen Umfeld der Kita im Sinne der Unterstützung und Förderung von Kindern und Familien, insbesondere im Angebot der Kinder- und Jugendhilfe, unumgänglich.

Fazit

Da die Lern- und Lebenserschwerisse bei Kindern immer mehr zunehmen und die Problemlagen in den Familien stetig steigen, bedarf es einer Vielzahl an Kitasozialarbeiter:innen, die ihre Hilfe und Unterstützung intensiv zur Bewältigung problembelasteter und krisenhafter Lebenssituationen anbieten.

// Kathrin Eska, Kitasozialarbeiterin
Kindertagesstätte »Weg ins Leben«, Johannegeorgenstadt

Demokratie – ein großes Wort für kleine Leute?!

Teilhabe und Mitbestimmung praxisnah durch selbstgewählten Kinderrat

Kinderrat in der Kita »Weg ins Leben«

Unter Demokratie wird allgemein verstanden, dass ein Volk über freie Wahlen bei der Machtausübung des Staates mitbestimmen darf. Demokratie heißt aber auch Teilhabe und Partizipation am alltäglichen Leben, gehört zu werden, Wünsche einzubringen, Entscheidungen in einem Aushandlungsprozess mit zu treffen oder Mehrheiten zu akzeptieren und konträre Meinungen auszuhalten.

Was aber hat das mit den Kindern in unserer Kita zu tun?!

In unserer pädagogischen Arbeit spielt Demokratie eine tragende Rolle, denn wo, wenn nicht in der Kita, können Kinder in der Gemeinschaft von Gleichaltrigen lernen, an ihrer unmittelbaren Lebenswelt teilzuhaben und sich entsprechend ihres individuellen Entwicklungsstandes einzubringen.

Unserem Team war schnell klar, dass Werte wie Teilhabe und Mitbestimmung bereits im Kleinen mit Kindern praxisnah erlernt und geübt werden sollten. So haben wir neben den Kinderrechten auch einen Kinderrat etabliert.

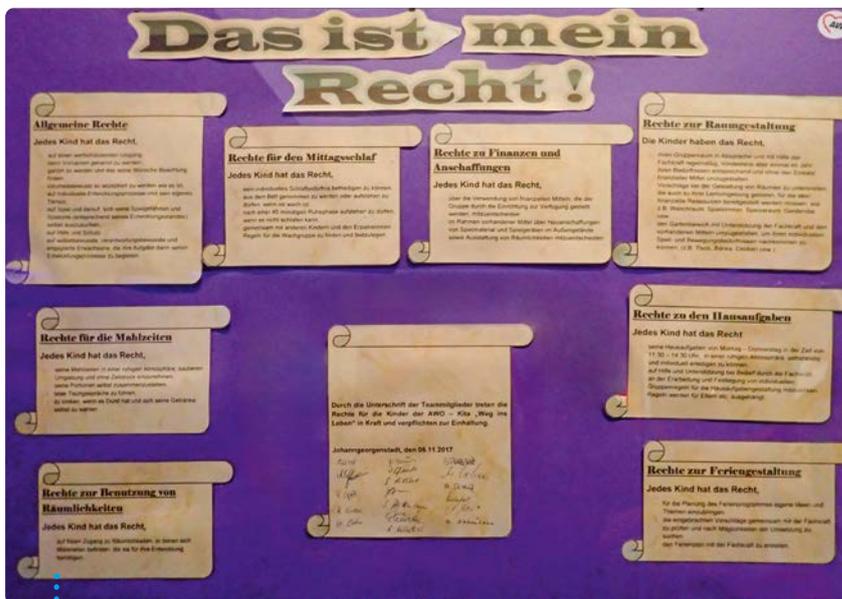


Die ersten Schritte auf diesem Weg hat das Team bereits 2016 im Rahmen eines partizipativen Prozesses im Hinblick auf die Wahrung der Kinderrechte beschritten. Der Grundsatz in diesem Kontext ist so einfach wie selbstver-

ständig – alle Kinderrechte werden einheitlich durch das Kollegium eingehalten und durchgesetzt. Ein nächster Meilenstein war die Findung eines demokratischen Gremiums, um den Kindern eine formelle und wirksame

Partizipationsmöglichkeit einzurichten – unser Kinderrat wurde etabliert. Für die Kolleg:innen war dabei grundsätzlich wichtig, dass für die Kinder demokratische Prinzipien und der Weg demokratischer Entscheidungsprozesse erlebbar werden:

- Wie wird ein Kinderrat gewählt?
- Warum möchte ich gern Mitglied werden und wie geht das?
- Was heißt Abstimmung?
- Wie viele Kinder aus jeder Gruppe werden gewählt?
- Welche Aufgaben hat ein Kinderrat?
- Wie oft trifft sich der Kinderrat?
- Welche Aufgaben sind durch die Kinderratsmitglieder in ihren Kindergruppen zu erledigen, vorzubereiten und abzufragen?



Unsere Kinderrechte in der Kita

Wir recherchierten gemeinsam nach pädagogischen Materialien, Kinderbüchern und methodisch-didaktischen Anregungen, die jede Gruppe in einem Projekt zum Thema Kinderrat individuell nutzen konnte. Bereits nach den ersten Schritten wurde klar, dass wir dieses Projekt erst mit Kindern ab einem Alter von vier bis fünf Jahren durchführen können. Unerlässlich zur Bewältigung der Aufgabe ist ein gewisses Maß an Selbstständigkeit der Kinder – komplexere Zusammenhänge müssen erfasst werden, fortgeschrittene kommunikative Fähigkeiten sollten vorhanden sein und Ursache-Wirkungs-Beziehungen sollten zumindest ergründet werden können.

In verschiedenen Gesprächssettings verstanden die Kinder schnell das Grundanliegen und waren ausnahmslos motiviert, am Projekt mitzuwirken. Die Kinder sollten in den Kinderrat ge-

wählt werden und gestalteteten mit Unterstützung der Eltern Steckbriefe bzw. Wahlplakate mit ihren positiven Eigenschaften und einer Idee, warum sie gern im Kinderrat mitarbeiten möchten.

Am Wahltag selbst hatte jedes Kind zwei Stimmen (Kugeln), die es auf die kandidierenden Kinder verteilen durfte. Nach der Auszählung stand fest, wer Ratsmitglied (höchste Kugelanzahl) und wer Stellvertretender (zweithöchste Kugelanzahl) aus der Gruppe sein durfte. Zum Abschluss des Gruppenprojekts gab es natürlich, wie in der »großen« Politik auch, eine ausgelassene Wahlparty.

Seit dieser Ausgangssituation sind nun bereits acht Jahre vergangen, in denen in einem zweijährigen Rhythmus die Mitglieder des Kinderrates neu gewählt wurden. Der Kinderrat findet sich in einem Turnus von etwa sechs Wochen zur Beratung zusammen.

Im Kinderrat werden verschiedene Themen, welche durch die Gruppen selbst, die Kita-Leitung oder auch den Elternrat eingebracht werden, besprochen. So werden Problemlagen wie Ordnung in den Garderoben, Lautstärke im Hort oder auch Hygiene in den Sanitärbereichen thematisiert und Lösungsvorschläge kindgerecht erarbeitet. Darüber hinaus stehen meist aber auch das Zusammenwirken in der Gestaltung des Aushanges zum Kinderrat und die Hilfe und Mitsprache der

Kinder beim Schmücken des Hauses für Veranstaltungen auf der Tagesordnung. Allseits beliebte Beratungsgegenstände sind im Jahresverlauf das Mitspracherecht des Kinderrates bei Anschaffungen von neuen Spielsachen und -geräten sowie bei der Themenfindung des alljährlichen Kinder- und Familienfestes. Die Kinderratsmitglieder rüsten sich besonders gern an diesen Tagen mit einem Buch und Stiften aus und begeben sich zur Sitzung. Sie können dort die Ideen und Wünsche aus ihren Gruppen darlegen und wichtige Aufgaben als Rückkopplung in die Einzelgruppe in ihr Heft schreiben oder malen.

Die Gruppen versuchen individuell zwischen den einzelnen Terminen die Aufgaben des Kinderrates abzuwickeln und Informationen des Alltags für die nächste Sitzung mitzunehmen. Für die Kolleg:innen ist dies regelmäßig pädagogisch geplanter Inhalt.

Zum Schluss muss noch unterstrichen werden, dass es sich bei diesen Zusammenhängen um einen iterativen und fortschreitenden Prozess handelt, welcher mehrere Jahre in Anspruch genommen hat und nie abgeschlossen sein wird, denn:

Demokratie muss LEBEN und gelebt werden!

// Antje Saffert, Kitaleitung Kindertagesstätte »Weg ins Leben«, Johanngeorgenstall

Partizipationsmöglichkeiten bei den Mahlzeiten

